

# Sommerhafer

## Hinweise zur Sortenwahl 2024



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für  
Landwirtschaft und  
Gartenbau

## Empfehlungssorten für die Aussaat 2024

	D-Standorte	Löß-/V-Standorte
Schälhafer <sup>1)</sup>	Max, Lion, Platin <sup>2)</sup>	Max, Lion, Platin <sup>2)</sup>
Futterhafer	Max, Lion, Platin <sup>2)</sup> , Delfin, Magellan	Max, Lion, Platin <sup>2)</sup> , Delfin, Magellan

<sup>1)</sup> Schälhafersorten vorbehaltlich der Akzeptanz durch Verarbeiter

<sup>2)</sup> vorläufig zum Probeanbau

### Beschreibung der Sorten

#### Allgemeines

Die Anbaufläche für Hafer ist 2023 in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1.600 ha auf 6.200 ha zurückgegangen.

Bei der Sortenwahl stehen neben dem Ertragsniveau agrotechnische Merkmale, wie Standfestigkeit, geringe Neigung zum Halmknicken, frühe Abreife, geringe Reifeverzögerung des Strohs und bei der Erzeugung von Schälhafer zusätzlich das stabile Einhalten der Qualitätsparameter der verarbeitenden Industrie (Hektolitergewicht > 54 kg/hl, Spelzenanteil < 26 %; Sortierung > 2,0 mm über 90 % bzw. > 2,5 mm über 50 % und gute Schälbarkeit) im Mittelpunkt. Hohe RP-Gehalte werden bei allen Verwertungsrichtungen positiv beurteilt. Voraussetzung für die Erzeugung von Qualitätshafer ist zudem die Wahl von Standorten mit ausreichender Wasserversorgung, termingerechte Aussaat, Vermeidung von Lager, zeitnahe Ernte und sofortige Trocknung des Erntegutes unter 13,5 % TS.

Aus pflanzenbaulicher Sicht sind die Eigenschaften der Sorten bezüglich der Neigung zu Lager und Halmknicken sowie der Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten, speziell Mehltau, von Interesse. Hier sind derzeit deutliche Unterschiede zwischen den Sorten vorhanden. Mit der Sortenwahl kann gegebenenfalls die Basis für ein pflanzenschutzmittel-reduziertes Anbauverfahren gelegt werden.

Die durchschnittlichen Kornerträge lagen 2023 sowohl auf den D- als auch auf den Löß- und Verwitterungsstandorten (Löß/V) sehr deutlich unter dem Niveau der letzten Jahre. Der Einsatz von Fungiziden und Wachstumsreglern brachte unter den diesjährigen Bedingungen zumeist keine Effekte.

In den Korngrößensortierungen > 2,0 und > 2,5 mm sowie in der Tausendkornmasse wurden zwar etwas höhere Werte erzielt als im Vorjahr, diese lagen allerdings 2022 auf sehr niedrigem Niveau. Das Hektolitergewicht variierte stark. Je nach Standort erreichte es im Mittel Werte von deutlich unter 50 kg/hl. Lediglich am Standort Pommritz konnten einige Sorten die von den Mühlen geforderten 54 kg/hl erreichen oder übertreffen.

**Max** (Gelbhafer) ist die älteste, aber nach wie vor vermehrungsstärkste der in den LSV geprüften Hafersorten. Während auf Löß- und V-Standorten wieder insgesamt mittlere Kornerträge erreicht wurden, war Max 2023 auf D-Standorten die ertragsstärkste Sorte. Max ist eine bewährte Schälhafersorte mit hohem Hektolitergewicht, hat aber auch als Futterhafer eine Anbauberechtigung. Die etwas frühere Sorte besitzt den Vorteil, dass das Stroh gleichmäßiger abreift. Witterungsabhängig kann stärkerer Befall mit Mehltau auftreten. Ebenso ist die vergleichsweise starke Neigung zu Lager und Halmknicken zu beachten.

**Lion** (Gelbhafer) kam in beiden Anbaubereichen bei ortsüblicher Behandlung auf mittlere und unbehandelt auf mittlere bis leicht überdurchschnittliche Kornerträge. Neben sehr guten Schälhafereigenschaften verfügt Lion über ein hohes Hektolitergewicht. Die Sorte zeigt eine geringere Neigung zu Lager und Halmknicken, ist jedoch stark anfällig für Mehltau.

Mit **Platin** (Gelbhafer) ist neben Max und Lion eine weitere Sorte mit sehr guter Schälhafereignung verfügbar. Die etwas früher reifende Züchtung erzielt in beiden Anbaubereichen zweijährig mittlere Kornerträge. Platin verfügt über eine mittlere

Standfestigkeit und neigt geringer zu Halmknicken. Ähnlich wie bei Max reift das Stroh etwas gleichmäßiger ab. Bei mittlerer Anfälligkeit sollte auf Befall mit Mehltau geachtet werden.

**Delfin** (Gelbhafer) bleibt 2023 in beiden Anbaugebieten etwas unter den Ertragsleistungen der Vorjahre. Die großkörnige Sorte hat im Sortenvergleich ein leicht unterdurchschnittliches Hektolitergewicht. Bei geringerer Neigung zu Lager, überdurchschnittlicher Halmstabilität und sehr hoher Widerstandsfähigkeit gegen Mehltau kommt die Sorte vor allem auch für einen Anbau mit reduziertem Pflanzenschutzmittelaufwand in Betracht. Delfin zeigt eine deutliche Reifeverzögerung des Strohs.

**Magellan** (Gelbhafer) zählt mehrjährig in beiden Anbaugebieten mit mittleren bis leicht überdurchschnittlichen Kornerträgen zu den tendenziell etwas leistungsstärkeren Sorten. In der Kornqualität kennzeichnen Magellan ein mittleres Hektolitergewicht, aber ein im Vergleich der geprüften Sorten geringerer Anteil in der Korngrößensortierung > 2,5 mm. Die im Stroh längere Sorte ist mittel standfest, neigt jedoch stärker zu Halmknicken und ist stärker anfällig für Mehltau.

**Scotty** (Weißhafer) erzielt die mittlere bis höheren Kornerträge. Die Sorte verfügt über gute Schälhafereigenschaften. Das Hektolitergewicht lag jedoch in beiden Prüffahren zumeist unter dem der mitgeprüften Sorten. Vorzüge bestehen in der Kombination aus geringer Neigung zu Lager und Halmknicken sowie Mehltaresistenz, was die Sorte für einen Anbau mit reduziertem Pflanzenschutzmittelaufwand interessant macht. Hinzuweisen ist auf die verzögerte Strohabreife.

Die beiden im Dezember 2022 in Deutschland zugelassenen Sorten **Asterion** und **Karl** sowie die Sorte **Perun** (alle Gelbhafer) wurden erstmals in den LSV geprüft. Asterion und Karl bringen auf D-Standorten überdurchschnittliche und Perun mittlere bis leicht überdurchschnittliche Kornerträge. Auf Löß/V erreichte Karl mittlere bis hohe Kornerträge, während die von Asterion knapp unterdurchschnittlich blieben. Perun wird in diesem Anbaugebiet nicht geprüft. Nach Einstufung des Bundessortenamtes besitzen Asterion und Karl bei hohem Hektolitergewicht eine gute Schälhafereignung. Beide Sorten sind zudem mehltaresistent, tendieren jedoch zu einer verzögerten Abreife des Strohs. Karl zeigt zudem eine stärkere Neigung zu Lager. Für die EU-Sorte Perun genügen die LSV-Ergebnisse des Jahres 2023 noch nicht für eine solide Einschätzung der Eigenschaften bezüglich Qualität, Agronomie und Krankheitsanfälligkeit.

## LSV Sommerhafer 2021 – 2023 nach Anbaugebieten der NBL Kornertrag relativ zur Bezugsbasis(BB), Spelzenanteil und Hektolitergewicht

	Kornertrag in Stufe II <sup>1)</sup>		Spelzen- anteil	HLG
	D-	Löß-/V-		
<b>dreijährige Ergebnisse 2021 - 2023</b>				
<b>Anz. Vers.</b>	<b>13</b>	<b>24</b>		
<b>BB (dt/ha) <sup>2)</sup></b>	<b>45,3</b>	<b>62,3</b>		
Max	101	100	2	7
Lion	99	100	1	7
Delfin	99	100	3	6
Magellan	101	101	3	6
<b>zweijährige Ergebnisse 2022 - 2023</b>				
<b>Anz. Vers.</b>	<b>9</b>	<b>16</b>		
<b>BB (dt/ha)</b>	<b>42,5</b>	<b>58,7</b>		
Scotty	100	101	2	6
Platin	100	101	2	7
<b>einjährige Ergebnisse 2023</b>				
<b>Anz. Vers.</b>	<b>3</b>	<b>6</b>		
<b>BB (dt/ha)</b>	<b>30,9</b>	<b>55,4</b>		
Karl	105	104	1	7
Asterion	110	98	2	7
Perun	100			

<sup>1)</sup> Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz

<sup>2)</sup> BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel der Anbaugebiete)

BSL 2023: Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamtes (1 = sehr niedrig, 5 = mittel, 9 = sehr hoch)

HLG = Hektolitergewicht

Herausgeber:  
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau  
Zentrum für Acker- und Pflanzenbau  
Strenzfelder Allee 22  
06406 Bernburg

Bearbeiter: Heiko Thomaschewski  
Telefon: 03471-334 215  
Fax: 03471-334 205



Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:

<http://www.llg.sachsen-anhalt.de>

Bildnachweis: LLG

Veröffentlichung und Vervielfältigung der Versuchsergebnisse bedürfen der Genehmigung des Herausgebers.

Redaktionsschluss: 10.01.2024